

Hier wird das Leben gelernt

„Ambulant vor stationär“: Neues Konzept im Wohnheim Katharinenstraße mit Betreutem Wohnen in Weeze

Juri hat endlich seine eigene Küche. Er kocht doch so gerne. Und sein eigenes kleines Appartement hat er jetzt auch. „Im Wohnheim war es immer so eng“, sagt er.

Der 27-Jährige hat es geschafft. Im Betreuten Wohnen ist er eigenständig. Nach vielen Jahren im Wohnheim Katharinenstraße in Weeze ist Juri einer der ersten, der die Vorzüge der Neukonzeptionierung der Wiedereingliederungshilfe im LVR genießt.

„Hier wird Leben gelernt“, sagt Frank Sommer. Fit machen für das Leben draußen gefällt ihm. Den zwölf Bewohnern auch.

Gemeinsames Abendessen

„Ambulant vor stationär“ ist die Devise, mit der der Landschaftsverband Rheinland (LVR) Menschen mit geistiger Behinderung den Weg in ein selbstbestimmtes Leben erleichtern möchte. Das Wohnheim Katharinenstraße in Weeze ist eines der Wohnbetreuungsangebote der Lebenshilfe Gelderland gGmbH im Kreis Kleve und hat sich neu aufgestellt. Mehr Freiheiten, mehr Verantwortung, ein eigener Kühlschrank. Arbeiten gehen hier alle. Die meisten in den Werkstätten der Haus Freuden-



Einrichtungsführer Frank Sommer (links) mit Juri in der neuen Küche.

Foto: dekkers

Sommer. Und jeder Bewohner hat seine ganz eigene Bezugsperson, die zuhört und hilft, wenn's mal nicht weitergeht. „Termine“, sagt Sommer, „müssen aber vereinbart werden.“

Sommer. „Denn die meisten müssen sich mitteilen, von ihrem Tag erzählen. Das ist der Zeitpunkt des Tages“, meint er, „hier wird Psychohygiene betrieben.“ Beziehungsarbeit ist das A und O im Wohnheim.

Die im Neubau entstandene Trainingswohnung ist ein Sprungbrett, das das Leben „draußen“ bestmöglich nachahmen soll.

Barrierefreie Fabrikantenvilla

Dafür waren umfangreiche Renovierungsarbeiten im Ursprungsgebäude nötig. Doppelzimmer gibt's im Wohnheim keine mehr. Jeder der zwölf Bewohner hat sein eigenes 15 Quadratmeter großes Reich. Neun von ihnen sind im Altbau untergebracht. Der Brandschutz wurde auf den neuesten Stand gebracht. Die Gemeinschaftsküche ist neu. Und barrierefrei ist die ehemalige Fabrikantenvilla nun sogar mit eigenem Fahrstuhl. Im angrenzenden Neubau ist eine 120 Quadratmeter große Trainingswohnung entstanden – mit eigenem Eingang, eigenem Herd, eigener Mülltonne und eigener Waschmaschine, in der drei Männer und Frauen das WG-Leben üben. Zwei Nachbarn haben sie. Einer von ihnen ist Juri. „Jetzt habe ich ganz viel Platz für mich allein“, freut er sich. Sein Mittagessen hat er in seiner neuen Küche schon gekocht: Spaghetti gibt's.

Auch der Öffentlichkeit möchte sich das neu gestaltete und neu konzipierte Wohnheim Katharinenstraße im Weezer Gewerbegebiet vorstellen und wird im Sommer 2013 zu einem Tag der offenen Tür einladen.

Freizeiterlebnis

„Unsere Bewohner“, erzählt Sommer, „haben nicht nur eine geistige Behinderung, meist sind es Doppeldiagnosen und der Grund, weshalb viele von ihnen in der Welt anecken und ihre sozialen Schwierigkeiten haben.“ Sommer und sein Team sind hier „nur“ die Schiedsrichter. „Regeln sind frei verhandelbar“, meint er. Abgesehen von den Basics, die jeder Bewohner beherrschen muss, um im Wohnheim Katharinenstraße den Feinschliff für die völlige Verselbstständigung zu bekommen. Freizeitgestaltung ist für viele ein großes Thema. „Manche brauchen eine Anleitung“, sagt Sommer. Andere haben schon einen eigenen Freundeskreis. Besuch ist nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht. Auch die Liebe ist kein Tabu – bedarf aber Absprachen.

„Das Betreute Wohnen“, meint der Erzieher, „ist der letzte Schritt in ein selbstverantwortliches Leben.“ Somit ist das Wohnheim Katharinenstraße kein echtes Zuhause, „sondern ein Punkt in der Lebenslinie“, sagt Sommer.



Wohnen in der Katharinenstraße in Weeze.

Foto: dekkers

berg GmbH. „Am frühen Abend, wenn alle heimkehren“, erklärt Frank Sommer, „haben alle ihre Aufgaben zu erledigen.“ Nicht nur Juri muss dann sein Zimmer aufräumen. „Die weiblichen Bewohner sind meist ordentlicher als die Jungs“, lacht Sommer. Fürs Abendessen sind alle und doch jeder für sich allein zuständig. Jeder kauft ein, hat sein eigenes Geld und muss bis zum Monatsende gut wirtschaften. „Wenn's Probleme gibt sind wir natürlich da“, meint

Zehn Mitarbeiter, Erzieher, Heilerziehungspfleger, eine Kinderkrankenschwester und Haushaltshilfen teilen sich hier die Arbeit. 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Allein sind die Bewohner nie, auch wenn sie das Leben in die Eigenständigkeit lernen sollen und ganz gleich, ob sie noch im Altbau in einem der Einzelzimmer wohnen oder wie Juri schon „draußen“ im Neubau in einem Appartement. „Am gemeinsamen Abendessen sollten alle teilnehmen“, meint

INHALT

■ Köln

Sie ist Lebenshilfe-NRW-Botschafterin und Bobby-Preisträgerin: ARD-Wettermoderatorin Claudia Kleinert im Interview auf

► Seite 2

■ Köln



Der Mann ist Kult und seine Sendung „Zimmer frei!“ im WDR-Fernsehen ist es auch. Aber wie ist Multitalent Götz Alsmann privat? Lesen Sie mehr auf

► Seite 3

■ Bad Dürkheim

Weinbau mit Qualität und Herz: Die Lebenshilfe Bad Dürkheim betreibt einen ganz besonderen Weinbaubetrieb.

► Seite 4

■ Kolumne

Können Frauen rechnen? Lesen Sie mehr darüber in der Kolumne von Ute Scherberich-Rodriguez Benites auf

► Seite 4

■ Bunte Seite

Literaturtipps, Sprüchecke, Lexikon – informieren Sie sich auf unserer

► Seite 4

IHR KONTAKT VOR ORT

Sandra Petralia
Telefon: (0 28 31) 9 32 50
E-Mail: mailto@lebenshilfe-gelderland.de
www.Lebenshilfe-Gelderland.de

IMPRESSUM SEITE 1

- Herausgeber: Lebenshilfe Gelderland e. V., Mühlenweg 16 a, 47608 Geldern, Telefon: (0 28 31) 9 32 50
- Redaktion: Siegbert Garisch
- Presserechtlich verantwortlich: Siegbert Garisch (stellv. Geschäftsführer)
- Teilaufgabe: 10 000 Exemplare

Anzeigen

Alles, was Ihre Ideen brauchen.

BAUFUCHS
VOS DER IDEEN BAUMARKT
ICH HAB DA EINE IDEE!

Kevelaer, Ladestraße 48, Telefon (0 28 32) 97 26-0 · Geldern, Grunewaldstraße 50-54, Telefon (0 28 31) 13 05-0
Mo.-Fr. 8.30 - 19.00 Uhr, Sa. 8.30 - 17.00 Uhr www.baufuchs-vos.de

www.sparkasse-krefeld.de

Sparkasse Krefeld. Gut für die Region.